



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103157

N. II. Conclusa im Fürsten-Rath.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1648.
Junius.

könnte alles in Schriften wohl geschehen, Herr Graf von Nassau, weil er krank, würde auch zu Münster nicht tractiren können, die Mediatore werden es nicht übel aufnehmen, wann der Friede befördert werde. Diesem allen unerachtet, wären die Kayserlichen auf ihrer Meynung verblieben, und hätte nichts verfangen wollen, woraus dann besorgentlich nur Weiträuffigkeit entstehen dürfften, und genugsam abzunehmen, daß die Kayserlichen keinen Frieden begehrten.

1648.
Junius.

Sie, die Königlich-Schwedischen, hätten gefraget, was denn die Kayserlichen vor Beschwerden hätten, und wohin sie in den dreyen Französischen Punkten mit ihren Meynungen zielten, worauf sich die Kayserlichen pure erklärten, daß sie Lothringen nicht würden lassen, er müste in Pacem Germanicam mit eingeschlossen werden, und der Burgundische Crayß bey dem Reich bleiben, und könnte vom Frieden nicht ausgeschlossen werden, die Stände hätten solches selbst hiebervorn vor gut befunden, und darauf concludiret, auch den Kayserlichen solche Conclusa extradiret, die Stände des Reichs würden sich in die Spanische Handel nicht einführen lassen, Franckreich wolle es nicht thun, Schweden ihue es auch nicht, wolten sich aber die Stände dessen annehmen, solches stünde dahin: also seynd sie unerrichter Sachen von einander gangen. Quoad conferentiam hätten die Herren Kayserlichen begehret, ihnen alles, was man vor different hielte, schriftlich einzulieffern, und würde nicht nöthig seyn, bis solches geschehe, daß die Stände sich dabey einfinden; Sie, Herren Schwedischen, hätten das Instrumentum mündlich percurriren wollen, die Herren Kayserlichen hätten begehret, daß solches per modum placet, addatur vel diminuatur beschehe, sie hätten auf sich genommen solches zu thun, allein besorgten sie, die Kayserlichen würden es zu Einholung Instruktion nach Prag schicken, wann die Stände des Reichs mit ihnen, Königlich-Schwedischen, zusammen treten wolten, so würde man den Frieden wohl finden, Herr Bolmar seyn iso mehr animos gewesen, als zuvor jemahls; Sie, Königlich-Schwedische, seyn begierig zum Frieden, allein besorgten sie, daß andere, und sonderlich die Kayserlichen, keine Lust darzu hätten; Sie, Kayserlichen, begehrten, daß im Instrumento alle Minuten und Punkten erläutert werden, und wenn alles geschehen, dürfften sie zu Einholung Befehls alles an Kayserlichen Hof schreiben.

Diesem allen nach haben sie abermahls das Französische Interesse vorbracht, und begehret, daß solches alhier vorgenommen und erörtert, auch das Quantum besser angegriffen, und die spes rati dahin abgethan; Da hingegen an statt dessen die Formula sub conditione Pacis gebraucht werde, daß sie mit ein Drittel Theil baaren Geldes nicht zufrieden seyn könnten, man solle zur Sache thun, daferne solches in 8. oder längst 14. Tagen nicht geschehe, und alles richtig werde, sey alles geschehen, und würde zu spät seyn, die Völcker abzuführen, worbey sie sich nochmalen erbietig gemacht, die Notas küniglich über das Instrument den Herren Kayserlichen zu extradiren, wie im gleichen auch den Ständen davon Copi zu zustellen: Alles stünde auf der Stände Ausschlag, was sie thun, werde ihnen lieb und gut seyn, ausser dem Puncto Militiæ, denn daß ein Drittel baar Geld aber könnten sie nicht acceptiren, alle die Differentien committirten sie der Stände Ausschlag, morgen wolten sie den Herren Kayserlichen die Notas extradiren, könnten sich aber mit ihnen nicht einlassen, bis sich die Stände der Miliz halber erklärten, sie wolten sich über die Quæstio Quomodo, auch ob und wie die Handlung anzustellen? bedencken, und sich denn nächsten erklären.

N. II.

Compendium derer im Fürsten-Rath per Majora beschehenen Erinnerungen bey vorgangener Deliberation über der Herren Königlich-Schwedischen den 15. Junii von sich gestellten Resolution über den Punctum Solutionis Militiæ, in specie über das Quomodo und punctum Executionis Pacis den 18. Junii, An. 1648.

1.) Art. 1. approbatur: Daß der Friede innerhalb wenig Tagen geschlossen werde.

Fünffter Theil.

Yyyyy 2

2) An.

1648.
Junius.

2.) Anfänglich die Herren Schwedische, wie auch nachgehends die Herren Kayserliche, und die Königlich-Französische Herren Plenipotentarii zu Einwilligung eines Termins von 6. Wochen zu Einbring- und Auswechslung der Ratificationen, wie auch zu Interims-Richtigmachung der Ratifications-Formulen zu disponiren.

3.) Wird bey diesem Articulo an Seiten der Herren Protestanten von den mehrern begehret, daß demselben die Religions-Gravamina addiret, und so wohlnt dieselbe, als auch die Amnistia statim post conclusam & ante ratificatam Pacem, Executioni mandiret werden möchte.

4.) Art. 4. bleibt.

5.) Läßt man es bey deme dißfalls per Majora gemachten Fürsten-Concluso so weit bewenden, daß die Zahlung post conclusam & ratificatam Pacem, certo quomodo, wie man sich dessen bey der Handlung vergleichen wird, beschehen solle.

Ad 6.) addatur: *Post conclusam Pacem.*

Ad 7.) & 8.) Bey diesen beyden Articulen befindet man erstlich eine Contradiction, indeme, daß vor ein, mit denen Crayß-ausschreibenden Fürsten und Ständen de Solutione tractiret, und hingegen vord andere die Gelder in antecessum ad Cassam verschafft werden solten, verhoffet man dahero bey obigem Art. 5. geihane Erinnerung, wie auch deme bewenden zu lassen, daß kein Crayß in solidum, noch ein Stand vor des andern Quota obligiret seyn, sonst aber einem frey stehen solte zu der Soldatesca zu schicken, und mit derselben seines Contingents halber, so gut möglich zu tractiren, und im übrigen zu conditioniren seyn, daß die Zahlung der Guarnisonen demjenigen Stande pro sua Quota angewiesen werde, in dessen Territorio die Plätze gelegen.

Ad 9.) Die Commutatio Ratihabitionum wäre gleich auf die zu deren Einbringung beliebte Zeit, wie oben Art. 2. berührt worden, zu veranlassen, die Contentirung der Militiæ aber betreffend, liesse sich selbige zu obbesagter massen ante ratificatam Pacem, nicht practiciren.

Ad 10.) Hätte man das Abschehen dahin zu richten, daß die Arméen nicht also auf einmahl, sondern particulariter und Trouppen- oder Regimenter- weis, abgedanket werden mögen.

Art. 11.) maneat.

Ad 12.) Lasse man es bey deme, was wegen der Archiven, Donationen und des Geschüßes, wie auch des vorigen Apparatus bellici, theils in Articulo Executionis und zum theil in puncto Amnistia bereits verglichen, unausgesetzt verbleiben.

Art. 13.) Vel omittatur, aut addatur post verba: *Præsidis, alienis.*

Ad 14.) Seye deren Guarnisonen Unterhalt bis zu deren Abführ- und Abdankung, auf die effectiv vorhandene Mannschafft, und zwar nach dem Fuß einer leidlichen Verpflegung-Ordonanz, deren man sich zu vergleichen, der Cammer-Ordnung mit der Bescheidenheit zu richten, daß erstlich solchen Unterhalt des Orts Contribucenten mit denen Guarnisonen, unerachtet der Verpflegungs-Ordonanz, noch auf leidensichers zu tractiren unbenommen seye, und drittens die Guarnisonen selbst auf eine so geringe Anzahl Mannschafft reduciret werde, daß sie mehrers einer Custodia als Præsidio gleich sehen möchten, und gleichwie dasjenige, was bey diesem Articulo wegen Verpflegung der Guarnisonen pro illo intermedio tempore, des beschlossenen und ratificirten Friedens, desideriret würde, zugleich auch auf die vorige Soldatesca, und deren Unterhalt zu extendiren, also wäre auch dahin zu allaboiriren, damit solcher Interims-Unterhalt von eines jeden unterhaltenden Standes quota Solutionis Militiæ defalciret werde.

Art. 15.)

1648.
Majus.

Art. 15.) addatur post verba: *justo, non militari*, dabey wäre auch zu be-
dingen, daß dergleichen *justi Contractus*, gleichwol die *Restitutionem Locorum*
& *Exauetorationem Militum*, nicht verhindern solte.

1648.
Majus.

Observetur etiam, daß die *Cassatio* derer *Militarischen* Restanten, auf alle
Kriegende Theile und Feld-Herren, deren *Generalen*, *Obersten*, übrige *Officier* und
Soldaten extendiret werde.

§. XXXI.

Frantzösische
Repräsentation,
wegen
Ausschließung
des Herzogs
von Lothrin-
gen und Cir-
culi Burgun-
diei, auch der
Kaiserlichen
Assistenz vor
Spanien.

Unterdessen bemühet sich der *Frantzö-
sische* *Ambassadeur Servient*, denen
Ständen durch *Vorstellung* beyzubringen,
daß weder der *Herzog von Lothringen*,
noch der *Burgundische Crayß*, in dem
gegenvärtigen *Frieden* mit eingeschlossen
werden sollten, *ingleichem*, aus was Ur-
sachen der *Kayser*, nach *getroffenen*

Frieden, der *Crone* *Spanien* keine
Assistenz wider *Frantreich* zu lei-
sten habe, welches eben die *emge* 3. *Prin-
cipen* waren, welche mit *Frantreich* noch
richtig zu machen gewesen; *Weswegen*
derselbe folgende *Remonstracion*, sub
N. I. unter der *Hand*, bey denen *Gefandts-
schafften* bekandt machte.

N. I.

Frantzösische *Vorstellung*, die *Ausschließung* von *Lothringen*, und des
Burgundischen Crayßes, *ingleichem* die *Spanische* *Assistenz*,
betreffend.

Tous ceux qui desirent veritablement la prompte conclusion de la Paix
dans l'Empire, doiuent estre informez & tenir pour constant, que le pou-
voir des Ministres d'Espagne dans la Cour de l'Empereur, est la principale
cause des obstacles & retardemens, qui s'y sont rencontrés jusqu'à present.
C'est de là que viennent les oppositions de quelques Deputés, qui sont à
leur devotion, & dont les Principaux ont receu de l'argent d'eux; C'est de
là, que naissent les difficultés qu'on apporte aujourd'huy sur la plus part
des choses, qui avoyent été accordées par le Comte de Trautmansdorff,
qui est un procedé sans exemple, & qui tend, si on le souffre, à rendre
sans fin la negotiation de la paix, estant extremement à craindre, qu'après
qu'il leur aura reussy de faire revocquer ou changer quelqu'un des
pointcs cydevant accordés, ils voudront essayer de faire la mesme chose
en tous les autres.

Cette maxime, qui doit estre tenue & soutenue constamment en
toutes les choses, où le dit Sr. Comte a agy au nom de l'Empereur, du quel
il a esté autorisé suffisamment, par le pouvoir qu'il a communiqué, ne
doibt pas empescher, que dans les affaires, où il a agy pour l'interest d'au-
truy, on ne puisse, pour avancer la Paix & pour avoir avec plus de facilité
le contentement des Interressés, convenir des temperaments & expedients,
qui feront proposés, dans lesquels les deux parties pourront trouver leur
commune satisfaction, sans bleßer leur honneur ny leur conscience.

Il est important, que l'on soit adverty par avance, afin d'y apporter
les remedes ou précautions nécessaires, que les Ministres Imperiaux, à la
suscitation de ceux d'Espagne, conservent dans l'arrière boutique des diffi-
cultés nouvelles, pour retarder la Paix avec les Couronnes, & principale-
ment avec celle de France, lorsque tous les autres pointcs, qui regardent